

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 14. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (Sondersitzung) (OBR Leu/014/2016)

am Dienstag, 7. Juni 2016,

19:00 Uhr

**in der 64. Oberschule, Schulaula,
Linzer Str. 1, 01279 Dresden**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:27 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU
Steffen Börner
Katrin Hoogestraat
Tobias Kittlick
Eberhard Kunte
Barbara Meyer-Wyk

Mitglied Liste DIE LINKE
Rolf Böhme
Marina Brandt
Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Wolf Dieter Stiehl

Mitglied Liste SPD
Gottfried Mann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Michael Kater

Mitglied Liste FDP
Matteo Böhme

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger
Anita Köhler

Mitglied Liste NPD
Hartmut Krien

Stellvertretende Mitglieder
Gunter Eggert

Vertretung für Herrn Michael Bäuerle

Verwaltung:

Frau Steinhof, Abteilungsleiterin Stadtplanungsamt
Frau Pfenning, Sachbearbeiterin Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Kraft, Geschäftsführer der Elbe Bau Dresden
Herr Baumann, Projektleiter der Elbe Bau Dresden
Frau Rakowski, Schulleiterin der 95. Grundschule
Herr Simon, Schulleiter der 64. Oberschule
Stadträtin Ahnert, Bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

sowie 8 weitere Personen

Schriftführer/-in:

Paul Kutzschbach, SB Ortsbeiratsangelegenheiten

Abwesend:

-

T A G E S O R D N U N G**Öffentlich**

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur . Ortsbeiratssitzung am
- 2** Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 523.1, Dresden-Laubegast, Wohnpark Solitude (Änderungssatzung) **V1130/16
beratend**

hier:
 1. Abwägungsbeschluss
 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung
- 3** Beschlussfassung Sitzungstermine 2017
- 4** Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen (SächsLad-ÖffG)-Aufforderung zur Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2017 gemäß §8 Abs.2 SächsLadÖffG
- 5** Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 6** Informationen des Ortsamtsleiters (u. a. aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für bes. Bedarfsgruppen im Ortsamtsgebiet)

öffentlich**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 13. Ortsbeiratssitzung am 27.April 2016.**

Herr Lämmerhirt eröffnet die 14. Sitzung des Ortsbeirates Leuben. Da derzeit im Bürgersaal des Rathauses Leuben die Operettenausstellung aufgebaut ist, bedankt sich Herr Lämmerhirt für die Nutzung der Schulaula, der 64. Oberschule Dresden, als Ausweichobjekt.

Die Einladung erfolgte frist- und formgerecht. Es sind 14 stimmberechtigte Ortsbeiratsmitglieder bzw. Stellvertreter anwesend. Frau Köhler erscheint 19.10Uhr, sodass nun 15 stimmberechtigte Ortsbeiratsmitglieder bzw. Stellvertreter anwesend sind. Herr Lämmerhirt verweist auf die, per Stadtratsbeschluss bestätigte, Neubesetzung bei der SPD. Herr Michael Bäuerle übernimmt den Sitz von Herrn Michael Krüger, der aus dem Ortsamtsgebiet Leuben verzogen ist. Herr Gunter Eggert übernimmt die Stellvertretung.

Das Protokoll der 13. Sitzung wurde durch Herrn Dr. Kempe und Herrn Kunte unterzeichnet. Herr Krien ergänzt, dass er bei der angesprochenen Müllproblematik angeführt habe, dass die Müllcontainer unbefugt von mutmaßlich tschechischen Personen geöffnet würden. Das Protokoll der 13. Sitzung gilt somit als bestätigt. Frau Hoogestraat und Herr Stiehl werden das Protokoll der 14. Sitzung gegenzeichnen.

Herr Lämmerhirt gibt bekannt, dass aufgrund einer technischen Panne in der Poststelle das Ortsamt Neustadt nicht fristgerecht laden konnte. Somit muss die Sitzung eine Woche später, also am 15.06 nachgeholt werden. Da es in dieser Sitzung um die Vorstellung der Königsbrücker Straße geht, ist die Anwesenheit von Herrn Prof. Koettnitz dringend erforderlich. Somit ist die, zum gleichen Datum geplante, Vorstellung der Umleitungsstrecke durch den Altelbarm seitens Herrn Prof. Koettnitz nicht möglich. Herr Lämmerhirt unterstreicht, dass es ihm sehr wichtig sei, dass Herr Prof. Koettnitz selbst, und kein Vertreter, das Projekt vor dem Ortsbeirat und den Bürgern vorstellt. Um zu diesem Thema allumfassend zu informieren muss die Vorstellung daher in den September verschoben werden. Herr Lämmerhirt informiert, dass das Planfeststellungsverfahren zudem noch laufe und die öffentliche Auslage noch statt finde. Mit dem Baustart sei zum jetzigen Zeitpunkt frühestens Ende 2017 zu rechnen.

Herr Lämmerhirt schlägt vor, die geplante 15. Sitzung des Ortsbeirates am 15.06.2016 abzusagen und den geplanten Tagesordnungspunkt zur Sonntagsöffnung mit in der heutigen Sitzung unter TOP 4 zu behandeln.

Der Ortsbeirat stimmt dem zu, sodass die geänderte Tagesordnung als angenommen und beschlossen gilt.

- 2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 523.1, Dresden-Laubegast, V1130/16**
Wohnpark Solitude (Änderungssatzung) beratend
hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung

Herr Lämmerhirt begrüßt die Abteilungsleiterin Frau Steinhof, die zuständige Sachbearbeiterin Frau Pfennig, beide vom Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden, sowie Herrn Kraft als Geschäftsführer der Elbe Bau Dresden sowie Herrn Baumann als Leiter des Projektes.

Frau Pfennig stellt anhand einer Power Point Präsentation den Ablauf des Planverfahrens dar, sowie welche Festsetzungen und aktuellen Änderungen die Vorlage enthalte. Dazu zeigt Frau Pfennig die Änderungen des Geltungsbereiches des ersten V&E Planes von 1992 (523 Solitude) im Vergleich zum aktuellen Baugebiet. Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 523.1 umfasst dabei ein Teilgebiet dieses in Kraft getretenen Planes.

Frau Pfennig gibt einen kurzen Umriss zu dem betroffenen Gebiet. Das geplante Bauvorhaben sei in der Wohnbaufläche des Flächennutzungsplanentwurfes enthalten. Südlich begrenzt werde das Gebiet durch den Grünbereich des Alten Elbarmes. Anhand des Geltungsbereiches ist deutlich geworden, dass das Änderungsverfahren erforderlich und notwendig sei. Der damalige Geltungsbereich von 1992 blieb unbebaut, es gab auch in den folgenden Jahren keine Bebauung und die Elbe Bau Dresden als neuer Vorhabenträger plante statt Doppel- und Reihenhäuser 17 Einfamilienhäuser und 8 Reihenhäuser. Die Fläche des Änderungsverfahrens beträgt insgesamt 1,25 Hektar.

Die Einfamilien- und Reihenhäuser werden aufgeständert, d.h. die Oberkante des Fußbodens im Erdgeschoss, sowie die Terrassen befindet sich 1,40 Meter über Gelände. Aus Gründen des Artenschutzes musste in dem Beschlussvorschlag eine kurzfristige Änderung vorgenommen werden, da eine Zauneidechsenpopulation in dem Gebiet vermutet wurde. Die Elbe Bau Dresden habe daraufhin ein Ersatzhabitat auf dem benachbarten Grundstück geschaffen. Die Anlage 1, sowie die Begründung wurden zum neuen Stand (26.Mai 2016) geändert.

Frau Pfennig verliest die geänderten Abschnitte zum Thema 3.9 Artenschutz und zur Begründung.

In der Offenlegung 2011 und 2015 war u.a. das Thema Altlasten ein Problem. Da sich das Gebiet auf einer ehemaligen Kiesgrube befindet, darf der Baubeginn erst nach erfolgter Bodenkultivierung erfolgen. Die Bauweise der Häuser erfolge hochwasserangepasst, wobei das Gebiet (bis auf 45qm Gartenfläche) außerhalb des Überschwemmungsmodells HQ 100 liegt. Auch das 2DHN-Modell der Elbe liege unterhalb der geplanten Bauhöhe.

Die Elbe Bau Dresden werde sich finanziell an der Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes, welcher voraussichtlich auf dem benachbarten Grundstück 253/3 entstehen soll, beteiligen. Jedoch müsse auch der dortige Boden auf Altlasten untersucht werden. Während der Bauarbeiten verlaufe die Baustraße über dieses Grundstück, werde aber 2018 zurück gebaut. Ein Regenwasserkanal wird ebenfalls auf diesem Grundstück errichtet. Frau Pfennig zeigt den Ortsbeiräten, Stellvertretern und Gästen Fotos des entstandenen Eidechsen-Ersatzhabitat. Herr Baumann erläutert, dass es sich bei den verschiedenen Anhäufungen um verschiedene Arten mit Gemischen aus Holz und Grauwacke, gebrochenem Naturstein und Kies handele. In den entstandenen Steinkreis, der einen Durchmesser von 15 bis 20 Meter hat, wurden bisher 14 Eidechsen umgesetzt. Man vermute jedoch eine Population von ca. 20 Tieren.

Herr Lämmerhirt bedankt sich für die einzelnen Ausführungen und Erklärungen und bittet die Ortsbeiräte, sowie die Stellvertreter um Fragen.

Herr Kunte: Fragt sich warum die Erhöhung der Häuser notwendig sei. Er finde die Maßnahme übertrieben.

Herr Baumann: Das Stadtplanungsamt stellte als Reaktion auf das Hochwasser (gerade nach 2002) die Forderung, dass die Erdgeschossfußbodenhöhe etwa 60 cm über dem vorhandenen Gelände anzusetzen sei. Es sollten zudem keine geschlossenen Kellerräume entstehen. Als Kompromiss wurde die aufgestellte Variante entwickelt. Die Bewohner haben somit zusätzlichen Stauraum, der im Ernstfall frei zu räumen sei.

Frau Brandt: Möchte wissen, warum dieses Projekt gerade dort gebaut werden soll und warum es so schnell durchgezogen wurde.

Herr Baumann: Das Grundstück ist nahezu ideal gelegen, da es fast der höchste Punkt von Laubegast sei.

Frau Pfennig: Durch die Überschwemmungsgebiete seien fast überhaupt keine anderen Entwicklungsmöglichkeiten in Laubegast gegeben. Daher müssten die Flächen, wo rechtlich noch gebaut werden darf, auch genutzt werden.

Herr Kraft: Seit 2009 arbeitet er an diesem Projekt und man könne daher nicht von einem schnell durchgezogenen Projekt sprechen. Die Elbe Bau Dresden habe sämtliche Auflagen und Hinweise sehr ernst genommen und versucht, diese umzusetzen. Die Nachfrage der Bürgerschaft sei groß, sodass bereits schon einige Häuser verkauft und auch reserviert wurden.

Herr Dr. Kempe: Es sei vernünftig, dass ein hochwasserbedingtes Umdenken bei Neubauten erfolge. Er findet es aber nicht gut ein, für ihn, in sich abgeschlossenes Gebiet zu erweitern. Er möchte wissen in wieweit eine rechtliche Sperrung durch Ersatzhabitat und Spielplatz erfolge.

Frau Steinhof: Der neue Plan basiere auf Grundlage des alten Bereiches. Die neue Bebauung ist niedriger und bringt in Verbindung mit dem Habitat und dem Spielplatz eine gute Überleitung zum Landschaftsraum. Die Gewerbebetriebe daneben bleiben bestehen. Frau Steinhof sei gespannt, wie die Häuser mit der aufgeständerten Bauweise fertig aussehen. Da es sich um einen vorhabenbezogenen Plan handelt, sind keine Änderungen in der Fassadengestaltung möglich.

Herr Lämmerhirt weist darauf hin, dass sich das Vorhaben kurz vorm Satzungsbeschluss befinde und daher keine Grundsatzdiskussion mehr geführt werden sollte.

Herr Stiehl: Erkundigt sich, ob anwesende Bürger kurz Sachfragen stellen dürfen. Herr Lämmerhirt stimmt ohne Einwände seitens der Ortsbeiräte einem kurzen Rederecht zu, jedoch erst nach dem die Fragen der Ortsbeiräte beantwortet seien. Zudem möchte Herr Stiehl wissen, ob die Erstellung des Spielplatzes an den vollständigen Verkauf der Häuser gekoppelt sei. **Herr Kraft** dementiert dies.

Herr Böhme, Matteo: Er danke Herrn Kraft für die Mühe und das Durchhaltevermögen und möchte gern die Größen der Grundstücksflächen erfahren. Außerdem fragt er sich, wieso die Zauneidechse so selten sei, obwohl sie bei vielen Bauvorhaben in Dresden auftauche.

Herr Baumann: Die Grundstücksgröße der Einfamilienhäuser seien 400-700 qm und die der Reihenhäuser 200-350 qm. Die Zauneidechsen sind in Sachsen eher häufig, in Europa eher sehr selten, daher müsse der Erhalt geschützt werden.

Herr Krien: Bittet um Antworten, was die Eidechsen bei Hochwasser tun würden. Zudem frage er sich, wie Häuser bereits vor erteilter Genehmigung verkauft werden können.

Herr Kraft: Es gibt eine Vertragsklausel, die ein Rücktrittsrecht für beide Parteien einräume.

Herr Baumann: Die Eidechsen ziehen sich bei Hochwasser auf Hochpunkte zurück.

Herr Mann: Er freue sich über den Dresdner Tierschutz und die Errichtung von Ersatzhabitaten. Herr Mann fragt nach dem Grundwasserflurabstand in dem Gebiet. Er finde die erhöhte Bauweise sehr sinnvoll.

Herr Baumann: Der Grundwasserflurabstand sei größer 5 Meter unter Gelände.

Herr Böhme Rolf: Ist die Hochbauweise nur aufgrund des drohenden Hochwassers vorhanden, oder auch aus Gründen der Bodenentlüftung notwendig?

Herr Kraft: Die Erhöhung sei für die Bodenluft nicht erforderlich. Die Gefahr aus dem Boden werde noch geringer, da ca. 68% des vorhandenen Bodens ausgetauscht werden.

Herr Kunte: Er möchte festgehalten haben, dass er keine Antwort auf die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer, für Ihn willkürlich festgesetzte Erhöhung um 600mm über Terrain des Fußbodenniveaus, mit der Begründung dies sei Hochwasserschutz, erhalten habe.

Herr Kunte merkt an, dass das erforderliche Maß zu Geländehöhe HQ100 ausreichend sei, alles darüber führe nur zu deutlich höheren Baukosten.

Herr Baumann: Die Erhöhung habe keinen Einfluss auf die Baukosten. Da in dem Bereich Auffüllungen vorhanden sind, könne kein Bauwerk ohne eine Auskofferung errichtet werden. Die Anhebung sei nicht übertrieben, da man auch nicht wisse, wie sich die Situation in Zukunft entwickle, somit erhöhen die zusätzlichen 60 cm die Sicherheit noch weiter.

Herr Kater: Das vorhandene Gender Mainstreaming schade der seriösen Vorlage.

Fragen aus der Bürgerschaft: Wie soll die Baustraße verlaufen und wie ändert sich dadurch ggf. die Parksituation?

Herr Baumann: Die Baustraße soll zur Entlastung des Mitteltännicht dienen. Die Baustraße ist von einem Erschließungsplanungsbüro geplant wurden. Die Fahrten der LKWs verlaufen gleich wie bei der Errichtung des Ersatzhabitates. Die Parksituation ändert sich, gerade in der Tauernstraße, während der ca. 2 jährigen Bauzeit nur temporär. Nach Abschluss der Arbeiten entstehen innerhalb des neuen Wohngebietes Anwohner- und Besucherparkflächen.

Herr Lämmerhirt: In den Punkten 2. und 5. der Beschlussvorlage sei das Datum der letzten Änderung auf den 26.Mai.2016 zu ändern. Die Ergänzungen zu dem Eidechsenhabitat und der Abwägung der naturrechtlichen Stellungnahme habe Frau Pfennig verlesen und werde den Ortsbeiräten nachgereicht.

Zustimmung

Ja 8 Nein 1 Enthaltung 6

Herr Lämmerhirt bedankt sich bei allen Beteiligten für die Vorstellung des Bauvorhabens.

3 Beschlussfassung Sitzungstermine 2017

Herr Lämmerhirt schlägt für 2017 folgende Sitzungstermine vor:

- 11. Januar 2017
- 08. Februar 2017
- 08. März 2017
- 05. April 2017
- 17. Mai 2017,
- 14. Juni 2017
- 23. August 2017
- 20. September 2017

- 25. Oktober 2017
- 15. November 2017
- 06. Dezember 2017

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

4 Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen (SächsLadÖffG)- Aufforderung zur Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2017 gemäß §8 Abs.2 SächsLadÖffG

Herr Lämmerhirt schlägt vor, das Verfahren der vorangegangenen Jahre zu übernehmen und für das Jahr 2017 keinen Tag zu beantragen.

Herr Kittlick: Man sollte zum Inselfest 2017 über eine Sonntagsöffnung der Geschäfte nachdenken. Er denke auch, gerade im Bezug auf die bevorstehenden Bauarbeiten, dass sich die Händler über zusätzliche Einnahmemöglichkeiten freuen würden.

Frau Köhler: Sie sei bereits mit Händlern diesbezüglich ins Gespräch gekommen und diese hätten klargestellt, dass sie lieber am Fest teilnehmen, als ihr Geschäft zu öffnen. Frau Köhler ist zudem der Meinung, dass die Händler, die ihre Waren verkaufen möchten, sich auch um einen Marktstand direkt am Laubegaster Ufer bewerben könnten. Dies fördere die Solidarität, da die Händler direkt im Festgelände die Besucher erreichen könnten.

Herr Böhme, Mateo: Entscheidungen über Feste zu treffen, die erst in über einem Jahr stattfinden, seien schwer. Er vermutet aber, dass sowohl die Ladenöffnung für Besucher, als auch für Händler sehr attraktiv sei. Herr Böhme, Mateo habe sowohl positive als auch negative Rückmeldungen von den Händlern erhalten, denke aber, dass ein Versuch sich lohnen würde um zu schauen, wie es angenommen werde. Zudem gehe es nicht darum, dass ein Händler verpflichtet wird, sondern man schaffe nur die rechtliche Möglichkeit, den Laden auch Sonntag öffnen zu dürfen.

Herr Börner: Er unterstütze den Vorschlag von Herrn Böhme, Mateo, dass eine Möglichkeit für die Händler geschaffen werde. Ob und wie es dann letztendlich genutzt werde, hänge nicht an der Entscheidung des Ortsbeirates, sondern an jedem Händler selbst.

Herr Böhme, Matteo: Zusätzliche Konkurrenz belebe das Geschäft und macht es somit auch attraktiver für die Besucher. Er sehe zudem die Problematik, dass ein stationärer Händler mit dem betreiben eines ambulanten Standes deutlich größeren Aufwand hätte, als einfach seinen Laden zu öffnen. Herr Böhme, Matteo habe zudem vom Inselfestverein erfahren, dass dieser sich eine Sonntagsöffnung vorstellen könne.

Herr Kunte: Er ist für eine Öffnung der Geschäfte. Die von Frau Köhler erwähnten Stände am Ufer seien zudem mit Mieten von 400 bis 1200 Euro sehr teuer.

Frau Brand: Die Konkurrenz zum Festgelände sei zu groß und die Bürger werden eher auf der Österreicher Straße angezogen als beim eigentlichen Fest.

Herr Lämmerhirt umreißt folgendes Gebiet, wo die zusätzliche Ladenöffnung gelten soll. Es erstreckt sich von Altfolkewitz bis zum Kronstädter Platz, sowie von der Elbe bis zur Troppauer Straße.

Dr. Kempe: Er befürchte ein Verkaufs- statt Straßenevent und sehe daher in der Idee für den verkaufsoffenen Sonntag kein Sinn, da es die Bürger eher in die Geschäfte, als zum Festgelände ziehe.

Herr Kittlick: Bei der „Bunten Republik Neustadt“ funktioniere es auch seit Jahren.

Frau Köhler: Der Vergleich dazu sei nicht gegeben, da es sich bei anderen Festen eher um abgeschlossene Gebiete handele, was im vorgeschlagenen Gebiet nicht gegeben sei.

Herr Lämmerhirt nimmt zur Kenntnis, dass der Wunsch auf Öffnung der Läden seitens des Ortsbeirates bestehe, somit stelle er es zur Abstimmung.

Der Ortsbeirat Leuben schlägt vor, während des Inselfestes, als spezielles regionales Ereignis, einen verkaufsoffenen Sonntag am 13. August 2017 durchzuführen.

Zustimmung

Ja 9 Nein 3 Enthaltung 3

5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

Frau Köhler: Sie wünscht eine Überprüfung des stadteinwärtigen Radweges auf der Österreicher Str. durch den Haltestellenbereich „Leubener Straße“. Der Bereich mit dem abgesenkten Bordstein sei regelmäßig zugeparkt, dies erschwere die Überquerung der Straße erheblich. Da der fortlaufende Wegabschnitt nicht auf eine gemeinsame Nutzung für Fuß- und Radverkehr abziele müsse man als Radfahrer direkt auf die Österreicher Straße einordnen. Dies sei jedoch sehr gefährlich, da es kein Hinweis für Autofahrer gäbe und es somit eine hohe Gefahrenquelle darstelle. Frau Köhler schlägt vor, den Weg als Fuß- und Radweg bis zum Kinder An- und Verkauf zu verlängern, da dort eine Einordnung auf die Straße deutlich sicherer sei.

Herr Mann und Herr Böhme, Rolf werben für Teilnahme an der Führung durch die Ausgleichsmaßnahmen in Zschieren am 18.06. 2016 im Rahmen der Sonnwendfeier des Ortsvereines Zschieren-Zschachwitz e.V.

Herr Eggert: Fragt, ob es Lösungen für Parkflächen am Haltepunkt Dresden-Zschachwitz gäbe. Zudem sei die Fritz-Schreiter-Straße in einem sehr schlechten Zustand.

Herr Lämmerhirt stellt klar, dass die Unterführung sehr niedrig ist und eine Sanierung somit schwer sei. Desweiteren ist das Gebiet eine Stadt und Kreisgrenze zum Landkreis Sächsische Schweiz Ost Erzgebirge. Ob eine Möglichkeit besteht in dem Bereich P & R Flächen zu schaffen, könne jedoch überprüft werden.

Herr Böhme, Rolf: Die Bezahlgrenze für den Bus könne bis Heidenau verlängert werden. Dort sei ein großer Parkplatz vorhanden.

Herr Kittlick: Fragt, ob es möglich sei, den Laubegaster Weg vom Toom-Baumarkt bis zu Friedhof mähen zu lassen. Herr Lämmerhirt wird dies veranlassen.

Frau Meyer-Wyk: Die Verkehrszeichen am Kleinschachwitzer Ufer seien zugewachsen. Ein weiteres Problem stellt eine stark abgesenkte Regenablaufanlage in Alttolkelwitz/ Übergang Wehlener Straße dar, die Radfahrer gefährde.

Herr Lämmerhirt kümmere sich um das Freischneiden der Verkehrszeichen und gibt das Problem mit der defekten Regenablaufanlage ans Fachamt weiter.

Herr Kunte: Welche Baumaßnahmen plant die DREWAG am Kirchplatz? Herr Lämmerhirt sind keine Details zu Bauarbeiten am Kirchplatz bekannt.

Herr Kunte möchte wissen, ob es bereits Ergebnisse zur Genehmigungsfähigkeit über den Niedersiedlitzer Flutgraben gäbe. Bisher habe Herr Lämmerhirt ein Schreiben erhalten und warte noch auf 2 weitere Zuarbeiten.

Herr Kunte erkundigt sich nach dem Ende der Baumaßnahme auf der Troppauer Straße. Wie geht es weiter mit der Schaffung von Parkflächen auf der Troppauer Straße?

Herr Lämmerhirt teilt mit, dass die Bauarbeiten auf der Troppauer Str. bis Ende des Jahres abgeschlossen sein sollen. Es werde einen Vor-Ort-Termin geben, jedoch laufen alle Aktivitäten über die beiden Stadträte Rentsch und Avenarius.

Herr Kunte fragt nach einem neuen Stand zum Fußweg Berchtesgadener Straße und zum zur Parksituation Salzburger Straße.

Herr Lämmerhirt informiert, dass derzeit die Ausschreibung für den Fußweg laufe und man Ergebnisse abwartet. Die Frage der Parksituation wurde an das Ortsamt Blasewitz übermittelt.

6 Informationen des Ortsamtsleiters (u. a. aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für bes. Bedarfsgruppen im Ortsamtsgebiet)

- Neubau 1-Feldhalle:

Herr Lämmerhirt verweist auf den ausgeteilten Brief zum Thema Neubau einer 1-Feldhalle. Diesbezüglich sind die beiden Schulleiter der 95. Grundschule und der 64. Oberschule, sowie Hortleitung und Elternvertreter anwesend.

Herr Lämmerhirt habe erfahren, dass der Ersatzneubau für die 95. Grundschule aufgrund der Ablehnung der Sächsischen Aufbaubank (SAB) nicht durchgeführt werde. Dies hänge damit zusammen, dass die Stadt zur Durchführung des Sportunterrichtes die Halle repariert hätte und das Förderprogramm eine Besserstellung nicht vorsehe.

Wenn man bedenkt, dass 2013 das Hochwasser war und 2016 über einen Neubau entschieden wird, hätten die Kinder ohne Reparaturen über 2 Jahre keinen Sportunterricht haben können. Nach gründlichem Abwägen, auch von Seiten des Schulverwaltungsamtes wurde entschieden, dass man nicht in Widerspruch gehen werde. Zurzeit lernen in der 95. Grundschule Kinder in 16 Klassen. Für die Umsetzung des Sportunterrichtes benötige man für die Grundschule 44 Hallenstunden. Da eine Grundschulwoche nur 30 Stunden aufweist, erfolgt bereits jetzt eine Doppelbelegung der Halle. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die 64. Oberschule „Hans Grundig“ auf die Nutzung der Halle für den Sportunterricht angewiesen sei, da auch hier nur eine 1-Feldhalle zur Verfügung steht und diese nicht die eigene Bedarfsplanung abdecke. Zudem sei der bauliche Zustand der Sporthalle der 95. Grundschule „Caroline Neuber“ bereits bedenklich, gerade im Bereich der Umkleideräume.

Herr Lämmerhirt erklärt, dass das Schulverwaltungsamt nach der Absage den Neubau nicht in der mittelfristigen Finanzplanung vorsehe. Das heißt, dass in den nächsten Jahren kein Neubau erfolgen könne. Ziel müsse es jedoch sein, eine 2-Feldhalle am Standort zu errichten. Nur diese kann den Bedarf beider Schulen decken.

Herr Lämmerhirt bittet daher alle Ortsbeiratsmitglieder, dass sie diese Problematik an die Fraktionen weitergeben. Er sehe sonst den Sportunterricht an 2 Schulen gefährdet.

Frau Rakowski, Schulleiterin der 95. Grundschule, unterstützt Herrn Lämmerhirts Ausführungen und hofft ebenfalls, trotz der Baukosten in Höhe von ca. 4 Millionen, auf eine Besserung der derzeitigen Gegebenheiten.

Herr Simon, Schulleiter der 64. Oberschule, ist froh, dass seine Schule die 95. Grundschule als Solidaritätspartner gewinnen konnte, da sonst der Schulunterricht bis nach 20 Uhr gehen müsse

und auch kein Vereinssport in der eigenen Halle betrieben werden könne. Dennoch sei er mit der jetzigen Situation mehr als unzufrieden.

Stadträtin Ahnert, Bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion möchte wissen, wann genau die Stadtverwaltung erfahren habe, dass das Projekt nicht gefördert werde. Frau Rakowski teilt mit, dass die Absage der SAB vom 3. März 2016 sei.

Frau Ahnert weist darauf hin, dass der Wiederaufbauplan am 6. April 2016 an den Stadtrat gegangen sei und am 12. Mai 2016 im Stadtrat verabschiedet wurde. In dem Plan seien auch die Kosten für die Maßnahme in Höhe von 3,519 Millionen enthalten gewesen. In dem Maßnahmenkatalog, der am 02. Juni 2016 verabschiedet wurde, sei die Halle nun nicht enthalten. Herr Lämmerhirt hofft trotzdem, dass doch noch eine zufriedenstellende Lösung gefunden werde.

Frau Ahnert möchte den Ortsbeirat jedoch darauf hinweisen, dass wenn ein kompletter Neubau mit einer Integration von anderen Räumen mindestens 6 Jahre dauere. Sie denke, dass ein Neubau einer 2-Feld-Halle deutlich schneller und einfacher realisierbar wäre.

Herr Krien: Das Haushaltsgeld sei vorhanden, es werde nur für andere Zwecke verwendet.

Herr Lämmerhirt dankt den Betroffenen für die Vorstellung.

- Thema Gasbeleuchtung in Laubegast:

Herr Lämmerhirt berichtet, dass aufgrund von haushalterischen Gründen damals dem Ortsbeirat alle betroffenen Abschnitte mitgeteilt wurden, in der Vorlage jedoch nur ein Teil der Straßen enthalten war. Die 2017 folgenden Abschnitte werden in einer neuen Vorlage, vermutlich im Herbst, dem Ortsbeirat vorgestellt. Obwohl das Thema in einer Informationsveranstaltung, 2 Ortsbeiratssitzungen und im Amtsblatt behandelt wurde, empfiehlt Herr Lämmerhirt eine erneute Informationsveranstaltung durchzuführen und die Ortsbeiratsmitglieder zu dem Thema auf dem Laufenden zu halten.

Herr Mann: Ihm gefällt nicht die Neiddebatte in der Petition, dass die Laternen am Kleinschachwitzer Ufer wieder aufgestellt werden würden. Denn gerade der Bereich mit denkmalgeschützten historischen Gebäuden rechtfertige den Einsatz durchaus.

Herr Lämmerhirt verweist auf den Stadtratsbeschluss von 2000, wo diese Verfahrensweise geregelt sei. Die ausgeteilten Leubener Nachrichten befassen sich u.a. auch mit diesem Thema.

- Aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten:

Herr Lämmerhirt informiert über Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für bes. Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich. Im Ortsamtsgebiet Leuben wohnen derzeit 187 Personen. Derzeit gibt es 31 Gewährleistungswohnungen mit einer Gesamtkapazität von 187 Plätzen, wovon 139 Plätze belegt sind.

Einrichtung Gustav-Hartmann-Str.

Die Einrichtung wurde am 01. Juni in Betrieb genommen, derzeit sind 48 Personen untergebracht. Bisher gab es keine polizeilich bekannten Vorfälle. Wann weitere Plätze belegt werden, kann derzeit nicht gesagt werden.

Einrichtung Breitscheidstr.

Die Hochbauarbeiten sollen im Juli beginnen.

Einrichtung Försterlingstr.

Die Verhandlung zum Miet- und Betreibervertrag seien eingestellt wurden. Da auch keine Nutzungsänderung an diesem Standort möglich sein, habe die Landeshauptstadt Dresden, der Oberbürgermeister, kein Interesse mehr an diesem Standort.

Herr Böhme, Matteo: Umfasst der Begriff ‚Landeshauptstadt‘ auch alle möglichen Tochtergesellschaften? Herr Lämmerhirt kann es nur so wiedergeben, wie es in seinen Unterlagen stehe.

Frau Köhler: Was wird aus der Breitscheidstraße, wenn nach der Fertigstellung kein Bedarf besteht? Herr Lämmerhirt erklärt, dass das Gebäude als multifunktionale Leichtbauweise errichtet werde, somit sei auch eine andere Nutzung möglich.

Herr Kittlick: Warum werden Einrichtungen belegt, obwohl freie Wohnungskapazitäten vorhanden sind? Herr Lämmerhirt stellt dar, dass es nicht möglich sei, eine Wohnung immer mit voller Kapazität nutzen zu können. Wenn beispielsweise eine 4-köpfige Familie in eine Wohnung für 6 Personen einziehe, dann werden die 2 Plätze nicht mit anderen Personen belegt. Zudem kommen ständige Belegungswechsel, Änderungen durch Anerkennungsverfahren, sowie Abschiebungen.

Frau Brandt: Eine Multifunktionalität bei Neubauten sei sehr gut. Auch eine nicht maximale Belegung der Wohnung begrüße sie sehr.

Herr Krien: Interessiert sich, ob bei der neuen Einrichtung auf der Gustav-Hartmann-Straße Personenkontrollen stattfinden und ob es nur Plastikbesteck in der Einrichtung gäbe. Herr Lämmerhirt berichtet, dass permanente Zugangskontrollen stattfinden. Der Sicherheitsdienst kontrolliert bei Ein- und Ausgang der Personen u.a. auf Alkohol, Drogen und Waffen. Über das vorhandene Besteck müsse Herr Lämmerhirt sich informieren.

Vorkaufsrecht bei kommunalen Grundstücken einräumen:

Herr Lämmerhirt gibt bekannt, dass der bereits ausgeteilte Antrag der AFD zum nur Vorkaufsrecht bei kommunalen Grundstücken nur zur Information für den Ortsbeirat sei.

Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung:

Herr Lämmerhirt bittet weiterhin um Zuarbeiten für den CDU-Antrag zum Thema Nachtabstaltung. Er soll ihm mitgeteilt werden, wo es möglich sei, dass nachts die Beleuchtung aus bleiben könne bzw. wo sie gebraucht werde.

Herr Böhme, Rolf: Bei der nächtlichen Teilabschaltung von Lampen falle ihm auf, dass meist speziell die Lampen, die den Kreuzungsbereich betreffen, ausgeschaltet werden.

Herr Lämmerhirt bedankt sich bei allen Ortsbeiratsmitgliedern für die Kompromissbereitschaft und wünscht allen eine schöne Sommerpause.

Die Sitzung endet 21.27 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Paul Kutzschbach
Schriftführer

Katrin Hoogestraat
Ortsbeiratsmitglied

Wolf Stiehl
Ortsbeiratsmitglied